



Lokaltermine

Mittwoch

BRACKENHEIM
Bürgerzentrum. Austraße 21. 14.30 Die drei ??? Kids und Du – „Zirkus der Rätsel“. Ein Fall und 1000 Spuren – welche davon ist wichtig, welche führt in die Irre? Die Zuschauer sind live dabei und helfen mit. VVK: ☎ 07135 1050

NECKARWESTHEIM
Rathaus, Marktplatz 1. 19.00 Gemeinderatssitzung

NORDHEIM
Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Imenstraße 9. 19.30 Filmvorführung: Und morgen Mittag bin ich tot. Der Film kann uns ermutigen über dieses gewichtige Thema (neu) nachzudenken

Geburtstage

Bönnigheim Erwin Autenrieth (82). Felix Schmälzle (80)
Göglingen Emil Göttle (82)
Nordheim Katharina Frank (94). Irmgard Weiß (86). Paul Zeberer (80)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Nordheim

Malen in der Trauer
„Malend der Trauer begegnen“ ist das Motto einer Trauerbearbeitung in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde in Nordheim am Donnerstag, 15. Oktober, ab 17 Uhr im Kreativraum in der Nekenstraße 14 in Nordhausen. Die Leitung haben Petra Schoch, psychologische Beraterin/ Maltherapie, sowie die ehrenamtliche Trauerbegleiterin Ute Kuch. Anmeldung und Infos unter Telefon 07133 3511 oder per E-Mail: info@kreativraum-nordheim.de. red

Lauffen

Frauenfrühstück
„B, B, B – Bienen, Bibel, Blüten“ heißt es beim Frauenfrühstück der evangelischen Kirchengemeinde am Freitag, 16. Oktober, ab 9 Uhr im Karl-Hartmann-Haus in der Bismarckstraße 6. Bienen erzeugen nicht nur kostbaren Honig, sondern erhalten durch die Blütenbestäubung den Naturkreislauf. Auch in der Bibel finden sich Bezüge zu den Produkten der Bienen. red

Spieleabend
Einen Spieleabend veranstaltet Helene Pfau am Freitag, 16. Oktober, ab 19 Uhr im Alten Gefängnis, dem Vereinsheim des Albvereins in Lauffen. Nähere Infos unter www.albverein-lauffen.eu. red

Bönnigheim

Keine bretonischen Tänze
Der Workshop „Bretonische Tänze“ des Kulturfensters Bönnigheim am Samstag, 17. Oktober, fällt mangels Beteiligung aus. red



Redaktion Landkreise
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: **Reto Bosch**bor
-353 Christian Gleichauf (stv.)cgl
-352 Thomas Dorndor
-585 Sabine Friedrichbif
-368 Joachim Kinzingerkin
-369 Anja Krezerjaz
-337 Rolf Muthrom
-289 Angela Großang

E-Mail landkreis@stimme.de

BRACKENHEIM *Wegen starker Nachfrage nach Bauplätzen: Seit Jahren nicht bebaute Flächen sollen vermarktet werden*

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Die Stadt Brackenheim macht Ernst. Weil es auf dem Grundstücksmarkt klemmt, hat der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, eine Vereinbarung aus dem Jahr 1995 nun auch tatsächlich anzuwenden. Die Stadt will seit Jahren nicht bebaute private Grundstücke von den Eigentümern zurückzufordern, um sie selbst zu vermarkten. Es geht um etwa 30 Fälle. Die Grundeigentümer sollen in den nächsten Tagen angeschrieben werden.

Hintergrund ist die unvermindert große Nachfrage nach Bauplätzen in der Heuss-Stadt, die in den vergangenen 25 Jahren um 4300 auf mehr als 15 000 Einwohner gewachsen ist. Obwohl zuletzt gerade beim Schulzentrum viele Grundstücke erschlossen wurden und werden, ist es eng. „Wir haben eine Liste von 40 Interessenten und können nicht bedienen“, verdeutlicht Bürgermeister Rolf Kieser die „Zwangslage“, die den Gemeinderat zu seiner – bei zwei Enthaltungen einstimmigen – Entscheidung veranlasst hat.

Reißleine 1995 war es ähnlich. „Wir hatten 15 Hektar voll erschlossene Bauplätze, die aber nicht verkäuflich waren“, erinnert sich Kieser. Damals zog der Gemeinderat („Wir sind nicht dazu da, Mondlandschaften zu erschließen“) die Reißleine. Bei der Umlegung des Baugebiets „Ob der Burg“ in Brackenheim wurde erstmals mit allen Beteiligten eine Vereinbarung abgeschlossen.

Die Kernpunkte: 1. Die privaten Grundstückseigentümer verkaufen die Hälfte ihres Grundstücks an die Stadt – zu einem Preis, den die Stadt

Kontakt zur Redaktion

Private Eigentümer sollen nicht bebaute Grundstücke zurückgeben. Sagen Sie mir Ihre Meinung.

Heute 13.00 bis 15.00 Uhr

Thomas Dorn,
Redakteur,
Tel. 07131 615-352,
thomas.dorn@stimme.de



Jüngstes Baugebiet mit etwa 60 Plätzen: „Am Schulzentrum“ in Brackenheim wird eifrig gebaut. Der zweite Bauabschnitt ist bereits in Planung.

Fotos: Andreas Veigel

festlegt. 2. Weitere 30 bis 40 Prozent werden für öffentliche Flächen (Straßen, Spielplätze, Ausgleichsmaßnahmen) abgezogen. 3. Auf dem Grundstück muss innerhalb von fünf Jahren mit dem Bau begonnen werden. 4. Geschieht dies nicht, behält sich die Stadt vor, die Grundstücke zurückzukaufen.

Verlängerung „Wir wollten möglichst viele Flächen bekommen, ohne weitere Baulücken zu produzieren“, beschreibt der Bürgermeister die damaligen Überlegungen von Stadt und Bürgervertretern. Nach „Ob der Burg“ wurden entsprechende Vereinbarungen auch in den Gebieten „Lange Äcker“ und „Am Schulzentrum“ (Brackenheim), „Saumarkt“ und „Am Schleifweg“ (Botenheim), „Hohenrain“ (Dürrenzimmern), „Hinter den Gärten“ (Haberschlacht), „Mutschler“ (Hausen), „Schindeiche“ (Stockheim) und „Kirchhacker“ (Neipperg) abgeschlossen. Tatsächlich zurückgefordert wurden Bauplätze in all den Jahren allerdings nur in „ein, zwei Fällen“, so Kieser. Meist wurde eine Verlängerung der Bauverpflichtung um fünf Jahre, oft auch länger, eingeräumt.



„Ob der Burg“ war 1995 das erste Neubaugebiet, bei dem in der Umlegung Vereinbarungen zum eventuellen Rückkauf der Grundstücke unterzeichnet wurden.

Mit dieser Toleranz soll jetzt Schluss sein. Der Gemeinderat fordert die Einlösung der seit 1995 geltenden Vereinbarung, und zwar „ohne Ausnahme“ (Kieser). Die Stadt wird den betreffenden Grundstücksbesitzern klar machen, dass sie das Grundstück vermarkten will. Und dass sie, falls sie einen Käufer findet, das Grundstück zurückkaufen möchte – zu dem Preis, der damals vom Gutachterausschuss fest-

gelegt und bei Vertragsabschluss gegolten hat. Gleichwohl will die Stadt den Eigentümern eine „letzte Chance“ einräumen, so Bauamtsleiter Heiko Bleibdrey, selbst auf dem Markt aktiv zu werden (und so vielleicht höhere Preise zu erzielen). Die Bedingungen: Innerhalb von sechs Monaten muss ein Baugesuch eingereicht werden. Spätestens sechs Monate später muss Baubeginn sein. Und

ein weiteres Jahr später muss der Bau beendet sein. Rolf Kieser sieht die Stadt, wie schon 1995, als Vorreiter. Dass mancher Mitbürger, der sein Stückerle für Kinder oder Enkel zurückhält, nicht begeistert sein wird, ist ihm klar. Dennoch hofft er auf Verständnis. „Wir lösen nur Vereinbarungen ein“, sagt der Schultes. Es könne auch nicht Aufgabe der Stadt sein, „Spekulantentum zu unterstützen“.

Herrn Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle

BRACKENHEIM Die Formation Herrn Stumpfes Zieh- und Zupfkapelle gastiert am Samstag, 24. Oktober, ab 20 Uhr im Bürgerzentrum in Brackenheim. Die aktuelle Tour führt die vier Globetrotter als selbsternannte Botschafter landestypischer Weltmusik in die entlegensten Winkel

der Welt. Sprachlich gestählt, hat das Quartett seine spezielle musikalische Sprache in noch ungeahnte Dimensionen zu erweitern versucht. Die Stumpfes bedienen sich fast aller musikalischen Genres. Karten im Vorverkauf kosten 23 Euro, zuzüglich Vorverkaufsgebüh-

ren. An der Abendkasse kostet der Eintritt 26 Euro. Karten gibt es unter www.buergerzentrum-brackenheim.de und bei den Vorverkaufsstellen, unter anderem im Rathaus, bei der Neckar-Zaber-Tourist-Info und im Ticket-Center der *Heilbronner Stimme*, Kaiserstraße 24. red

Montessori-Pädagogik

BRACKENHEIM Die VHS in Brackenheim bietet am Donnerstag, 15. Oktober, einen Infoabend zum Montessori-Spielkreis an, der in Brackenheim angeboten wird. Schwerpunkte der Montessori-Pädagogik sind die Förderung der Feinmotorik und die Schulung der Sinne. Was diese

Pädagogik noch ausmacht und wie der Spielkreis gestaltet wird, erfahren Interessierte im Treffpunkt Bildung und Familie von 19.30 bis 21 Uhr. Der Eintritt kostet fünf Euro. Anmeldung unter der Telefonnummer 07135 965308 oder im Internet unter www.vhs-unterland.de. red

Kultivierte Komödie in Schwarz-Weiß

Gelungener Spielzeitauftakt in der Herzogskelter mit dem Curt-Goetz-Stück „Hokuspokus“



In der Komödie „Hokuspokus“ spielen die Darsteller die schwarz-weißen Leinwandhelden „in echt“, von links Lars Lienen und Joeri Burger.

Foto: Uwe Mundt

Schwarz-Weiß. Dann öffnet sich fast unmerklich der Vorhang, und in Schwarz-Weiß stehen die Figuren des Krimis auf der Bühne. Farbe kommt überhaupt nicht vor, dafür

aber alle möglichen Abstufungen von Grau. Mit diesem Lustspiel des in Mainz geborenen Schriftstellers Curt Goetz eröffnet Göglingen die

Spielzeit 2015/16 seiner Theater- und Kulturreihe in der Herzogskelter. Und tut dabei keinen Fehlgriff. Es ist ein lohnendes Experiment, Elemente des Theaters mit denen des Films zu verbinden. Da rollt vor den Augen des Zuschauers eine Gerichtsverhandlung um einen Mordfall ab, in der der Richter sich nur durch turnerisches Geschick von seinem Stuhl erheben kann. Da gibt es eine attraktive Angeklagte, die so fröhlich ist, als drohe ihr keineswegs der Strick. Da gibt es einen Staatsanwalt, der aus seinen juristischen Formeln wohl selbst nicht schlau wird. Da gibt es einen Verteidiger, der juristische Fachkenntnis und flottes Mundwerk miteinander vereint. Und da ist da ein kleiner Kobold mit bisweilen schweizerischem Akzent, der viele Personen abwechselnd verkörpert. Diese Personage bietet über zwei Stunden lang den Zuschauern das

Gefühl, bei der Verhandlung dabei zu sein und gleichzeitig in einem Kinosaal zu sitzen. Das ist wohl das Besondere an der Art der Aufführungen des Filmtheaters, das eben mit Recht so heißt. Der Zuschauer weiß, dass auf der Bühne Menschen aus Fleisch und Blut agieren, aber es wirkt, also ob man einen Kinofilm anschau.

Geschick Die Darsteller begeistern das Publikum, allen voran Joeri Burger, der sich als vielseitiger Komödiant in mehreren Rollen erweist. Lars Lienen überzeugt in seiner Rolle des nonchalanten, aber knallharten Verteidigers. Mit akrobatischem Geschick zieht sich Dirk Volpert als Gerichtspräsident aus der Affäre, während Markus Veith als Staatsanwalt eher blass bleibt. Das Publikum in der Herzogskelter verabschiedet die Mimen mit einem herzlichen Beifall.